

IV. Bewerbungsformular

1. Kurzbeschreibung des Elements

Betreffend die nachstehenden Punkte 3-9. Maximal 300 Wörter.

Die Wiener Zither und ihre Besaitung

Die „**Wiener Zither**“, ihre **Besaitung** und ihre **Musik** sind eine besondere instrumentalmusikalische Ausdrucks- und Klangform. Wissen um **Kompositionslehre, Instrumentenbau** und **Spieltechniken** beeinflussen einander und erzeugen in ihrem **Zusammenspiel** den **unverwechselbaren und einzigartigen Klang** der „**Wiener Zither**“.

Diese **Zither-Besaitungsform** und die zugehörige **Spielweise entstanden** in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Wien und werden erstmals in der Zitherschule von **Carl Ignaz Umlauf 1859** beschrieben. (Abb.1 und Abb.2)

Johann Strauß setzt die „**Wiener Zither**“ solistisch in seinem Walzer „**Geschichten aus dem Wiener Wald**“ ein. **Anton Paschinger (1830 - 1900)** Geiger, **Zitherspieler** und **Zitherschulinhaber**, war der **Solist** der **Uraufführung**.

Der Weg führte die „**Wiener Zither**“ in die **Hocharistokratie** und wurde im Rahmen der **Zithermode 1850 -1900** zum verbreiteten **Konzertinstrument** in Wien, schließlich zum **Masseninstrument der Arbeiterklasse**. Sie wurde **1949** durch **Anton Karas** mit der Filmmusik zum Carol Reed Film „**Der 3. Mann**“ **weltberühmt**.

Wenn heute jemand von **Zithermusik** spricht, so hat diese Person meist den Klang der „**Wiener Zither**“ im Ohr. (Abb. 5)

Die „**Wiener Zither**“ hat sich **bis heute durchgehend erhalten** und wird vor allem im **Osten Österreichs, Steiermark und Tschechien** tradiert.

Sie wird sowohl **solistisch**, als auch in **Ensembles** und **Vereinen** gespielt und findet sich im **etablierten Konzertrahmen** wie am **Unterhaltungssektor**. Sie dient ebenso als **Medium** zur **Österreich-Präsentation**.

Durch **langjährige Fehleinschätzung der kulturellen Bedeutung, Überalterung** der **ausübenden Gemeinschaft**, **fehlende neue Lehrwerke und Kompositionen** und **fehlende Möglichkeiten**, **Lehrer/innen explizit** für diese Besaitungs- und Spielform **auszubilden**, sind die **Besaitungsform** und das **Wissen** um ihre **Spielweisen** vom **Verschwinden** aus der **österreichischen Musiklandschaft akut bedroht**.

Erste Teilbereiche wie die Sonderform **Streichzither** (Bauweise und Spieltechniken) und die komplette, ausschließlich **mündlich tradierte Kultur der Wiener Heurigenmusik** auf der **Zither** sind aus heutiger Sicht bereits als **unwiederbringlich verloren** einzustufen.

2. Antragstellerinnen

Nur die Gemeinschaft, die das immaterielle Kulturerbe tradiert oder ein/e von ihr ernannte/r Vertreter/in kann sich um die Eintragung einer Tradition in das österreichische Verzeichnis bewerben.

Cornelia Mayer

Zitherspielerin und -lehrerin, Musikschule Wien - Ottakring

Wohnhaft: Mautner-Markhofgasse 9/1/6, 1110 Wien

Tel: +43 1 676 74 84 180

www.zitherinthecity.com

Email: office@zitherinthecity.com

Univ. Ass.ⁱⁿ Mag.^a Katharina Pecher-Havers

Musikalische Leitung des Zithervereines „Wiener Zitherfreunde“

Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren

Metternichgasse 8, 1030 Wien

Tel: +43 664 212 46 40

Email: pecher-havers@mdw.ac.at

3. Name des Elements

Geben Sie den von den Traditionsträger/innen verwendeten Namen und allfällige Bezeichnungsvarianten für das Kulturerbe an.

Wiener Zither und ihre Besaitung

Wiener Zithermusik

Wiener Zither

Wiener Stimmung

Wiener Zitherbesaitung

4. Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)

(a) Praxis

Beschreiben Sie die heutige Praxis und Anwendung des Kulturerbes – die Aus-/Aufführung, die verwendeten Objekte und Regeln etc.- und ihre Bedeutung für die betroffene Gemeinschaft. Maximal 300 Wörter.

Die „**Wiener Zither**,“ die für eine **lebendige Kulturtradition** steht, wird heute noch in **Wien, NÖ, OÖ, Steiermark und Tschechien** gepflegt. Sie wird von **Einzelpersonen** und in **Vereinen** zumeist im **Amateurmusikbereich** gespielt und an wenigen **Musikschulen** unterrichtet. **Unterschiede** zwischen den Ausübenden bestehen hinsichtlich der jeweiligen **Besetzungen**, der **Musikprogramme**, des **Ausbildungsgrads der Mitspieler/innen** und der **Herangehensweise** ans Instrument.

Zithermusiker/innen spielen **Solo**, in **Ensembles** (Duo, Trio, Quartett, in Kombination mit **Gesang** oder anderen **Instrumenten** wie z. B. Akkordeon, Violine oder Geige) und in **Vereinen** in vierstimmiger chorischer Besetzung.

Derzeit existieren nur mehr wenige spielbereite **Zithervereine**, die allerdings eine **etablierte Stellung** im **Kulturleben** ihrer jeweiligen Umgebung haben. Die regelmäßig veranstalteten Konzerte an **renommierten Konzertstätten** sind besonders gefragt:

- **Konzerte der Solist/innen, Vereine und Ensembles:** Musikverein, Konzerthaus, Rathaus, Wien Museum, Bezirksmuseen, Bezirksvorstehungen, u. a.
- **Musikalische Begleitungen für:** Theateraufführungen, Vernissagen, Finissagen, Vorträge Lesungen u.a.: Kabarett Vindobona, Akademietheater, Volkstheater, Theaterverein Satyriker, galeriestudio38, copart, Bezirksmuseen, u. a.
- **Funktionsmusik für: Filme, Trailer, Werbungen** wie: „Manner Schnitten“, „Vielleicht in einem anderen Leben“(DVD), Snowboardsong 2015 u. a.
- **Gestaltung von traditionellen Feiern** wie Geburtstage, Hochzeiten, Firmenevents
- **Gestaltung von Festivitäten in renommierten Hotel- und Gastbetrieben** wie: Sacher, Imperial, Loisiun, Schachner, Piaristenkeller, Griechenbeisl, Friseurmüller u. a.
- **Kulturvermittlung** bei internationalen Kongressen
- **Hausmusiken** und Zusammenspiel mit anderen Instrumenten / Gesang
- **Musikschulkonzerte**
- **Konzerte in Kirchen**, Umrahmen von Messfeiern, Gottesdienstgestaltung
- **Mitwirkung bei Großveranstaltungen wie:** Wiener Festwochen, Wiener Bezirksfestwochen, Wien modern, Staatsvertragsfeiern, Lisa-Film Fest in der Wiener Hofburg, u. a.
- **Musik für Institutionen** wie: Pflegeheime, Kurparks, Seniorenresidenzen, Hospizeinrichtungen u. a.
- **Rundfunk/Fernsehen:** zu Gast in Sendungen wie: Sepp Forcher, Franz Posch, Kulturmontag, Ö1: Radiokolleg, Von Tag zu Tag, ORF 2: Heimat Fremde Heimat u. a.

Im **touristischen Bereich** ist das Potential der „**Wiener Zither**“ **im Kommen** und stellt einen **neuen Zweig der Ausübung** dar. Die **Nachfragen übersteigen** bei weitem die **Kapazitäten** der zumeist nicht professionellen Ensembles und Solisten.

Neben **Aufführungen historischer Originalkompositionen** gibt es v.a. **Bearbeitungen unterschiedlicher Stilrichtungen** und vereinzelt Originalkompositionen **zeitgenössischer** Komponist/innen und Zitherspieler/innen.

(b) Entstehung und Wandel

Geben Sie an, wie das Kulturerbe entstanden ist, wie es sich im Laufe seiner Geschichte verändert hat und wie es seit etwa drei Generationen weitergegeben wird. Maximal 300 Wörter.

Die „**Wiener Zither**“, ursprünglich ein **Volksinstrument**, entstand aus einer am Anfang des 19. Jahrhunderts bestehenden **bunten Fülle verschiedener Zitherinstrumente** und deren **unterschiedlichen Besaitungen**.

Während die in den **1830er Jahren eingeführte Norm** in der Schule von **Nikolaus Weigel** zur sogenannten „**Normalbesaitung**“ führte, wurde diese in den **1850ern** von **Wiener Zitherspielern** für ihre Kompositionen **adaptiert** und zur „**Wiener Zither**“ **umgebaut, besaitet** und **benannt**. Sie taucht erstmals in der **Zitherschule von Carl Ignaz Umlauf 1859** als solche auf. (Abb.2)

In der Zeit der **Zithermode** zwischen **1850 - 1900** kam es durch die starke **Annahme der „Wiener Zither“** von der **Wiener Hocharistokratie** zur **Nobilitierung** des Instruments und zur **Institutionalisierung** der „**Wiener Zither**“ als **Kulturträgerin**.

Durch die **über 100 konzessionierten Zitherschulen** und **zahlreiche Vereine** fand das Instrument in Wien eine **enorme Verbreitung** in der Bevölkerung. **Wien galt im deutschen Sprachraum als Zentrum des Zitherspiels**.

Das Ende des 1. Weltkriegs und der damit verbundene **Zerfall der Monarchie** waren auch das **Ende des Mäzenatentums** für die Zithervirtuosens und Komponisten.

In der Zeit der **Ersten Republik** wurde die „**Wiener Zither**“ zum zentralen **Instrument der Sozialdemokratischen Arbeitermusikbewegung**, das „**Klavier des kleinen Mannes**“. 1919 gründete **Karl Maisel** den **Landstraßer Arbeiter-Zitherclub**, der ab 1922 von **Heinrich Pröll** musikalisch geleitet wurde und seither durchgehend besteht. Heute: **Wiener Zitherfreunde** (Josef Haustein).

Dass die „**Wiener Zither**“ in der Zwischenkriegszeit in Wien tatsächlich ein **Masseninstrument** war (man geht von bis zu 30 000 Zitherspieler/innen aus), beweisen die **hohen Druckauflagen** der **Notenverlage** und die zahlreichen im **Privatbesitz** befindlichen Instrumente.

Die „**Wiener Zither**“ wurde auch nach dem 2. Weltkrieg von vielen Stellen **gefördert** und **gepflegt**, sie ist als **vollwertiges Instrument an den Musikschulen vertreten** und wird bis heute **gespielt**. Durch die **Filmmusik** zu „**Der 3. Mann**“ wird sie zusammen mit ihrem **Zithermeister Anton Karas weltberühmt** und setzt damit sich selbst, dem Musiker und der **Musikstadt Wien** ein **kulturhistorisches Denkmal**.

Durchgehende Vermittlung des Elements an öffentlichen Einrichtungen in Wien und NÖ:

Historisch:

Zahlreiche behördlich konzessionierte Privatschulen ab ca. 1870:

Anton Paschinger, Wilhelm Schaschek, Franz A. Vogl, Fanny Munzar u. v. a.

20. Jahrhundert:

Heinrich Pröll (1899-1980): Ausbildung für Zither bei **August V. Nikl** (Lebensdaten unbekannt, Sohn v. Eduard J. Nikl) und **Otto Slezak** (1868 – 1931),

bildet an seinem **Lehrerseminar am Konservatorium der Stadt Wien** ab **1946** Lehrende aus.
Unter anderem:

Margarete Hartmann (geb. 1922): Unterricht bei Franz Brandlhofer, Abschluss bei Heinrich Pröll, Lehrerin an der Musikschule Wien (1956 – 1981).

Erika Swoboda (geb. 1936): Unterricht und Abschluss bei Heinrich Pröll, Lehrerin an der Musikschule Wien-Ottakring (1981 – 2000), Konservatorium Wien, VHS.

Anna Rumpler (geb. 1938): Unterricht und Abschluss bei Heinrich Pröll, Lehrerin an der J. M. Hauer Musikschule der Stadt Wiener Neustadt bis 1992.

Charlotte Roder (geb. 1928 - ?): Unterricht bei Josefa Maruna, Abschluss bei Heinrich Pröll, Lehrtätigkeit an der Musikschule Margareten.

Prof. Hannelore Laister (geb. 1944): Unterricht bei Charlotte Roder, Abschluss bei Heinrich Pröll, Lehrtätigkeit an der Musikschule Margareten und am Konservatorium Wien.

Cornelia Mayer (geb. 1965): Ausbildung bei Harald Hinterkörner an der Musikschule Krieglach, Lehrbefähigungsprüfung bei Erika Swoboda, Lehrerin von 1990-2001 an J.M. Hauer Musikschule und Konservatorium Wiener Neustadt, seit 2000 an der Musikschule Wien - Ottakring.

Marianne Schönthaler (geb. 1963): Ausbildung bei Cornelia Mayer und Lehrbefähigungsprüfung bei Prof. Ilse Bauer-Zwonar, seit 2012 Lehrerin an der Musikschule Wien - Landstraße.

(c) Bereiche des Immateriellen Kulturerbes

Kreuzen Sie an, welchen Bereichen des Immateriellen Kulturerbes Ihre Aktivitäten zugeordnet werden können:

(x) mündliche Überlieferungen:

Im **19. Jahrhundert** finden wir die „**Wiener Zither**“ in den Reihen der **Volkssänger** (Brigitta Deininger, Anton Amon). Diese Verwendung findet bis jetzt nur wenig Erwähnung. Es besteht hier **Forschungsbedarf**.

Anton Karas (1906-1985): Er hat **Grundlagen** des „**Wiener Zitherspiels**“ in der Zitherschule **Fanny Munzar**, Wien XX, Rauscherstraße 11 gelernt und wurde von seinem **Lehrer** und **Mentor Adolf Schneer** ins Geschäft der Heurigenmusiker eingeführt. Weder über Munzar noch über Schneer liegen bisher Untersuchungen vor. **Fotos, Konzertplakate** und **Titelblätter von Notenausgaben** bezeugen deren Schaffen.

Karas hat selbst **keine Noten** aufgeschrieben. **Tondokumente** bezeugen sein **reichhaltiges Repertoire**, das er sich in 25 Jahren als Musiker selbst erarbeitet hat, bevor er eingeladen wurde, die Filmmusik zum „**3. Mann**“ zu erschaffen.

Dr. Günter Wittenstein (geb. 1935) hat dem Musiker Karas in den **1950er Jahren** beim Heurigen zugehört, zu seinen **Spieltechniken** befragt und sie in seinem **eigenen Spiel** umgesetzt.

Cornelia Mayer (geb. 1965) wurde **2008/09** von **Dr. Wittenstein** in den **Musizierstil eingeführt** und brachte die Musik zusammen mit **Univ. Prof. Dr. Manfred Hochmeister 2014** in **Buchform** heraus, so wurde der berühmte Zitherstil **dokumentiert, lehr- und lernbar** gemacht.

Dieses Werk besitzt besondere **kulturhistorische Bedeutung**.

Hans Lanner (1873 – 1964): **k. k. Kammerzitherspieler von Kaiser Karl und Kaiserin Zita**, hat seine Musik für das Kaiserpaar und seine Schüler/innen aufgeschrieben. Seine **Enkelin Johanna Schneider**, Payerbach a. d. Rax, hat die **schriftlichen Aufgaben** und **mündlichen Spielanweisungen** erhalten. Aus ihrem Fundus konnte sein Werk von **Cornelia Mayer aufgearbeitet** und **veröffentlicht** werden.

(x) Gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste:

Die beiden Traditionen **Komposition (K)** und **Improvisation (I)** spiegeln sich in den verschiedenen Praktiken wider:

Konzertzitherspiel: Solistisch, im Ensemble, Vereinsspiel (mit Dirigat)

Die Zitherspielenden sind zu höchster **Konzentration** und **Perfektion** verpflichtet, **differenzierte Spielweise** ist möglich und erfordert. (K)

Unterhaltungsspiel: Solistisch, im Ensemble (z. B. Heurigen spiel)

Die Zitherspielenden haben ein enormes **Musik-Repertoire auswendig** parat, **individuelle Musikwünsche** sollen sofort erfüllt werden. **Improvisatorisches Spiel** und Schaffen einer entsprechenden **Atmosphäre** erfordern eine eigene Spieltechnik, die auf Energie, Ökonomie und Ausdauer beruht. (I)

Hausmusik: ist **nicht erforscht**, zahlreiche Hinweise auf eine lebendige **Hausmusiktradition** bis zumindest in die **1970er Jahre** finden sich in **Verlassenschaften:** Zithern, mehrstimmige Notenausgaben sowie **Erzählungen von Familienangehörigen.** (K,I)

Institutionelle Praktiken: Schulen (Einzelunterricht, Ensemblespiel, Klassenabende), **Seminare (z. B. Fortbildungsveranstaltungen für Zitherspielende)**

Ziel: Repertoireerweiterung, neue Spieltechniken, soziale Vernetzung. (K, I)

Vereinsabende: Amateurmusikbereich: man trifft sich **regelmäßig zu Proben** und **unterstellt sein Können dem Gemeinwohl.**

Ziel: miteinander über die Musik **kommunizieren**, ein bestimmtes **Konzertprogramm vorzubereiten.** (K)

(x) Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum:

Medizin:

Psycho-somatischer Einfluss von „Wiener Zithermusik“ auf Wachkoma- und Hospiz-Patient/innen: nach eigener Erfahrung werden die Patienten ruhiger, brauchen weniger Medikamente, schlafen besser, fühlen sich wohler. **Im therapeutischen Bereich ist das Potential der „Wiener Zither“ noch nicht erfasst.**

Konzerttätigkeit in: Haus der Barmherzigkeit – Seeböckgasse, 1160 Wien; Ehem. Sophienspital, Apollogasse – jetzt Europaplatz, 1150 Wien; Seniorenresidenzen Wien u.a. (siehe auch: Preis der Stadt Wien für innovative Ideen: **Goldenes Staffelholz 2016**).

Aussagen von Patient/innen:

„Uns geht’s mit der Zither gleich besser, die geht nicht übers Gehirn – die geht direkt ins Herz.“
„Mit der Zither kannst nicht lügen – das geht nur ehrlich.“

Akustik:

Raumakustik, Körperschall von Instrument und Zithertisch:

- für den Film „**Der 3. Mann**“ **1949** hat man einen **Vollholz-Küchentisch mit Lade** verwendet, um den gewünschten Klangeffekt zu erzielen.
- Für „**Vielleicht in anderem Leben**“ **2011** (DVD, Regie: Elisabeth Scharang) stand die Zither auf einem gepolsterten **Bügelbrett**, um dem Klangeffekt eines Strohhallens nahe zu kommen

Physik:

Saitenverhältnisse

Griffbrett - Abstände der Bünde zu den Saiten

Mensuren berechnen

Chemie:

Materialien für Instrumentenbau: Lacke, Saitenmaterialien, Legierungen etc.

Natur:

Ton-Holzarten für Korpus und Furniere

Hölzer für Griffbrett und Stegleisten

(x) Traditionelle Handwerkstechniken:

Instrumentenbau:

Der „**Wiener Zitherbau**“ hat sich im 19.Jhdt. im Kontext mit dem in Wien etablierten **Klavierbau** entwickelt. Bis zum 2. Weltkrieg hatten sich **Instrumentenbauer** an allen Ausfallstraßen Wiens angesiedelt, die in Zusammenarbeit mit den Zitherschulinhabern **Instrumente, Saiten, Zubehör** etc. verkauft und sich an **Neuerungen im Instrumentenbau** beteiligt haben. (z.B.: Gumpendorferstraße, Thaliastraße - Hofferplatz, Wiedner Hauptstraße, Westbahnstraße, Schönbrunnerstraße u.a.)

Historisch / besonders erwähnenswert:

Anton Kiendl (1816-1871): **Miterfinder der „Wiener Zither und ihrer Besaitung“**, Streichzitherbau, Innere Stadt, später Lerchenfelder Straße (Abb.3 und 3a)

Ignaz Johann Bucher (1828-1881): „**Concert- und Prunkzitherbau**“ ab 1860. 1070 Wien, Zollergasse 22

Franz Nowy (1875 - 1967): **Erfindung** der „**ANGU - Vollklangzither**“ speziell für Wiener Heurigenmusiker, von und mit Anton Karas entwickelt und von **Anton Guggenberger** gebaut. Ob noch Baupläne, akustische Berechnungen etc. existieren, ist unbekannt. 1050 Wien, Schönbrunnerstraße 58 (Abb.4 und 4a)

Heute in Österreich:

Fa. Richard Witzmann: Instrumentenbau, Saitenspinnerei, Reparaturen, Zubehör
1070 Wien, Westbahnstraße 37

Fa. Peter Mürnseer: Instrumentenbau, Zithertische, Reparaturen, Zubehör
6370 Kitzbühel, Jochbergerstraße 125

5. Dokumentation des Elements

Verweise auf Quellen, Literatur, Dokumentationen

Eine wissenschaftliche Aufarbeitung der „**Wiener Zither**“ ab 1850 liegt bis dato nicht vor.

Literatur in chronologischer Reihenfolge:

Lexikon des Zitherspiels

Verlag Franz Kniestädt, Erfurt 19. Jahrhundert

Fiedler, Franz: Handlexikon für Zitherspieler

Verlag Echo vom Gebirge, Tölz 1895

Nikl, August-Viktor: Die Zither

Wiener Arion Verlag, Wien 1927

Zwickl, Ludwig: Kleiner Almanach für Zitherfreunde

Eigenverlag, Wien 1952

Klier, Karl Magnus : Volkstümliche Musikinstrumente in den Alpen

Bärenreiter-Verlag, Kassel 1956

Brandlmeier, Josef: Handbuch der Zither Bd. 1 und Bd. 2

Süddeutscher Verlag, München, 1963

Last, Gert: Die Zither im Rahmen des Wiener Musiklebens Wien 1985

Hausarbeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Institut für Volksmusikforschung.

Strasser, Claudia: „Gut Klang – Berg Heil“

Die Alpine Zitherrunde „Enzian“ im österreichischen Gebirgsverein (Geschichte, Persönlichkeiten, Repertoire), Wien 1991

Diplomarbeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst.

Hartmann, Josef: Die Zither in Wien

in der Reihe „Die Volksmusik“ Bd. 1 und Bd. 2

VAMÖ, Wien 1996

Mayer, Cornelia: „Heute habt ihr wieder sehr, sehr schön gespielt“

Der k. k. Kammerzitherspieler Hans Lanner aus Reichenau an der Rax.

Verlag Alexander Mayer, Wien 2001

Bloderer, Joan-Marie: Zitherspiel in Wien. 1800 – 1850

Verlag Hans Schneider, Tutzing, 2008

Derkits, Angelika: „Die Entwicklung der Besaitungssysteme der Zither“

Bachelor-Arbeit an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, 2012

Erschienen im Verlag LaPerla

Mayer, Cornelia; Hochmeister, Manfred: Eine Zithermelodie erobert die Welt.

Die Zithermusik des Anton Karas, ein Lehr- und Lernbuch, inkl. Spielanleitungen und DVD.

Eigenverlag, Wien 2014

Derkits, Anglika: „Die Zither, ein Instrument mit Perspektive? Wege zur Motivation“

Master-Arbeit an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, 2015

Voit Andreas: „Einführung in die Instrumentation“

Bachelor-Arbeit an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, 2015

Erschienen im Verlag LaPerla

Periodika ab 1882:

(sind nahezu lückenlos in der ÖNB einzusehen)

- Erstes Wiener Zitherjournal
- Wiener Zitherzeitung
- Der Troubadour
- Echo vom Gebirge
- Centralblatt deutscher Zithervereine
- Muse des Saitenspiels – heute: Zither (Zentralorgan des deutschen Zitherbundes)
- Die Volksmusik, VAMÖ – besteht bis heute
- Beiträge zur Zither, Verlag Alexander Mayer
- online-Publikationen

Lehrwerke - Auszug:

Schulwerke im Verlauf:

- Carl Ignaz Umlauf (1824-1902) : Neue theorethisch – praktische Zitherschule: Begründung der Wiener Zitherbesaitung (1859) (Abb.2)
- Carl Franz Enslein (1849-1907): Theoretisch-praktische Zitherschule
- Anton Martin Sacher (1852-1919): Methodisches Lehrbuch für das Zitherspiel (1912)
- Heinrich Pröll (1899 – 1980): 3 bändige Zitherschule (1946)
- Cornelia Mayer (geb. 1965) :3 bändige Zitherschule „Einfach anfangen“ (2002)

Etüden:

- Josef Haustein (1849 – 1926)
- Carl Kittel (Lebensdaten unbekannt)
- Vinzenz Hladky (1875 – 1942)
- Adalbert Vesely (1881 – 1962)
- Josef Fux (1888 – 1955)
- Heinrich Pröll (1899 – 1980)
- Franz G. Knotzinger (1908 – 1993)

Notenarchiv:

<http://www.vamoe.at/upload/Notenrecherche.pdf>

Tonträger – eine Auswahl:

AKM / Österreichischer Komponistenbund: Ganz Österreich zithert
Verschiedene Zitherspielende aus Österreich
GESA CD 40249, Gesa Musikproduktion, 3261 Steinakirchen

Anton Karas spielt Harry Lime Theme
u. a. bekannte Melodien
Music, Deutsche Austrophon GmbH 2840 Diepholz, W. Germany
CD 77 112

Vindobona – Zither Quartett
Ltg.: Hans Haslinger
Produziert von Belvedere Musik, Ed. Int. CD 10.129 AS

Vienna Zither Club Donaustadt: Zither in Concert
Live Aufnahme aus dem Wiener Konzerthaus, 60 Jahre Zitherclub Donaustadt
Cobus Records, CD 201121, produziert von Leo Gach

Wiener Zitherlehrerquartett – Prof. Hannelore Laister
Entwicklung der Zither in Wien
Siehe: <http://www.zitherlehrerquartett/>

Zither in the city – Best of virtuoso zither music
Zithersolo Cornelia Mayer
Extraplatte, Ex-MVAM 002 – 2, ISBN: 978-3-221-95428-4

Zithermusik von Hans Lanner, Erstaufnahme
Zithersolo Cornelia Mayer
Extraplatte, Ex-MVAM 001 –2, ISBN: 3-221-95147-7

Zithersammlung – Collezione celze:Walther Schwienbacher
Aufgenommen im Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde
Produktion: www.fetzerboth.de

6. Geographische Lokalisierung

Nennen Sie Ortschaft/en und /oder Region/en, wo das Kulturerbe verbreitet, praktiziert und angewendet wird.

Osten Österreichs, v. a. Wien und Wiener Umland
Oberösterreich, vereinzelt
Steiermark
Tschechien

7. Eingebundene Gemeinschaften; Vereine, Personen und Art ihrer Beteiligung

Geben Sie die vollständigen Kontaktdaten der Traditionsträger/innen und ihre Aktivitäten bzw. Bedeutung für den Erhalt des Kulturerbes an.

VEREINE, die die „Wiener Zither“ tradieren und/ oder „dabei haben“:

„Zithervereine“ haben neben ihrer **sozialen Funktion** des **gemeinschaftlichen Musizierens** auch den **Erhalt** und die **Weiterentwicklung** der „Wiener Zither“ zum Ziel. 12 bis 30 Spieler/innen **proben** und **konzertieren** unter **dirigentischer Anleitung** in vierstimmiger, chorischer Besetzung meist in Kombination mit Gitarre, Kontrabass, Schlagwerk, oft auch mit Akkordeon. Die **Bandbreite des Repertoires** reicht von **Originalkompositionen** über **Arrangements** der **gehobenen Wiener Unterhaltungsmusik** (Walzer, Operette) bis zu **Schlager** und **Populärmusik**.

Erster Grazer Zitherverein

Ltg.: Josefa Tasotti
Kontakt: Susanne Weitlaner
8052 Graz, Handelstraße 34/11
Tel: 0699 / 115 91 014 Email: info@egzv.at

Erster Steyrer Zitherverein

Obfrau: Mag. Rita Hiebl
Ltg.: Josef Schoder
4400 Steyr, Strasserweg 5
Tel: 0676 / 8313 0726 Email: info@zitherverein-steyr.at

Grenzüberschreitende Musikkultur NÖ / Tschechien

Ltg.: Fritz Desch, Österreich – Pavel Cabadaj, Tschechien
3851 Kautzen, Radschin 10 – 39468 Nadrazni 152, Zirovice
Tel: 02864 / 26 109 Email: musikkultur@gmx.at und pelimex@tiscali.cz

Langenzersdorfer Zitherverein

Ltg. und Kontakt: Gertrude Reinthaler
2103 Langenzersdorf, Sarobagsse 37
Tel: 02244 / 4564, Email: preisinger.heinz@aon.at

Schwechater Zitherverein

Ltg.: Luise Plackinger
2320 Schwechat, Frauenbachgasse 13 / Rannersdorf
Tel: 0664 / 455 01 29 Email: plackingerluise@telering.at

Stadlauer Zitherverein

Ltg.: Gertrude Huber
1220 Wien, Stavangergasse 2/2/1/16
Tel: 01 / 922 57 96

Waldviertler Zithermusi

Ltg.: Mag. Josef Gattringer

2020 Magersdorf / Hollabrunn, Hauptstraße 16
Email: Josef.Gattringer@htl-hl.ac.at

Wiener Zitherfreunde (vormals „Wiener Zitherfreunde Josef Haustein“)

Obmann: Mag. Andreas Hörmann
Ltg.: Katharina Pecher-Havers, Hannes Spitzer
1160 Wien, Rückertgasse 5
Tel: 0699 / 10 55 16 80 Email: office@wiener-zitherfreunde.at
<http://www.wiener-zitherfreunde.at/>

Zitherclub Almrausch Neunkirchen

Obfrau: Gerda Paugger
Ltg.: Judith Lang (geb. Hochleithner)
Musikschule Neunkirchen
Tel: 0699 / 188 77 838 Email: gerda.paugger@services.at

Zitherfreunde Arion Linz

Kontakt: Helmut Zaiser
Ltg.: Andreas Voit
4020 Linz, Stechergasse 3
Tel: 0732 / 34 78 35 Email: helmut.zaiser@liwest.at

Zitherclub Donaustadt (gibt am 12.11. 2016 sein Abschiedskonzert!)

Vindobona - Zitherquartett

Obmann: Hans Haslinger
Ltg. vormals: Gert Last
1050 Wien, Spengergasse 20
Tel: 02233 / 57 509 Email: haslinger-zither@aon.at

Zitherrunde Enzian /Alpenverein

Ltg.: Rudolf Pirker
1080 Wien, Lerchenfelderstraße 28 / 2. Stock
Tel: 01 / 688 15 84

ENSEMBLES:

Bieten für **Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Amateurbereich** meist die erste Plattform, um im geschützten Bereich **Bühnenerfahrung** zu sammeln, machen **Freude** und **Spaß** beim **Finden und Ausprobieren neuer, moderner Literatur**, leiten an zur **Selbständigkeit** beim Musizieren.

Profispielende führen **anspruchsvolle Literatur** auf und „**meistern**“ in vielen Stunden Probenzeit technisch – musikalische **Schwierigkeiten gemeinsam**.

Kinder und Jugendliche:

Ensemble Kunterbunt: gemischte Besetzung, Zither fallweise dabei
Ltg.: Angelika Derkits, MA, Musikschule St. Pölten

Kreativensemble: gemischte Besetzung, je nach Schuljahr
Ltg.: Angelika Derkits; MA, Musikschule Maria Anzbach

Ensemble 42 lines: Jugend-Zitherensemble (Alter: 12-30 Jahre)
Ltg.: Angelika Derkits, MA, Probencamps im Sommer

Vienna Zither Company: 4-6 Zitherspielende für Quartettfassungen, Schülerensemble
Ltg.: Cornelia Mayer, Musikschule Ottakring (Abb.6)

Schnürlmusik Ottakring: gemischte Besetzung: Zither, Violine, Gitarre (in Anlehnung an die historische Petzmayer – Besetzung), Schülerensemble
Ltg.: Cornelia Mayer und Maria Schlieber (Violine) (Musikschule Ottakring)

Erwachsene:

Wiener Zitherlehrer Quartett (klassisches Zitherquartett)
Ltg.: Prof. Hannelore Laister, vertreten durch: Culture Mediation International
2500 Baden, Schimmergasse 40

Wiener Zitherquartett (klassisches Zitherquartett)
Kontakt: Bruno Kunath, 1220 Wien, Natorgasse 31
Tel: 01 / 202 74 56 Email: wiener-zitherquartett@aon.at

zitherinthecity - jazzquartett
wiener zither, piano, drums, bass
Ltg.: Gerfried Krainer, Rauscherstraße 7, 1200 Wien
Tel: 0650 / 562 19 02 Email: gerfried.krainer@gmail.com
Wiener Musik in Jazz-Form, mit der „**Wiener Zither**“ als **Frontstimme**, stellt das Instrument in neue musikalische Zusammenhänge.

ERWACHSENE EINZELPERSONEN:

Personen, die zumeist im **Amateurbereich „Wiener Zither“** spielen, finden Sie in den **Unterschriftenlisten** der **Einverständniserklärungen**. Die Amateurmusiker/innen tun dies, um **vom Alltag abzuschalten**, weil sie **etwas für sich selbst tun** wollen. Bei Erreichen einer Basistechnik bringen sie oft ihr Können in die **kommunikative Form** des **Ensemble- oder Vereinspiels** ein.

Zithersolo im Profibereich:

Günter Kalina: 1130 Wien, Hietzinger Kai 205/12/3/7
www.myzither.com

Cornelia Mayer: Kontaktdaten siehe: Antragstellerin

Karl Stirner: www.karlstirner.org

Hobbyzitherspieler, Arbeit am Buch über Anton Karas:

Durch diese wurde das ausschließlich mündlich tradierte **Werk von Anton Karas** für die Nachwelt **erhalten, lehr- und lernbar** gemacht.

Univ. Prof. Dr. Manfred Hochmeister: 1020 Wien, Heinestraße 31/6
Email: hochmeister@chello.at

Dr. Günter Wittenstein: 50933 Köln, Kitschburgerstraße 225
Email: drwittenstein@googlemail.com

ZITHERLEHRER/INNEN AN ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN mit relevanten Schüler/innen Zahlen.

Wir unterrichten die „**Wiener Zither**,“ um ihr einen Weg in die Zukunft zu bahnen. Die junge Generation profitiert aus der Erfahrung und Bildung der Älteren. Oft allerdings wird die „**Wiener Zither**“ **mit - unterrichtet**, wodurch die Schüler/innenzahlen **zurückgehen**.

Angelika Derkits, MA: Musikschule 3100 St. Pölten, 3034 Maria Anzbach
Wohnhaft ab Jänner 2017: 3161 St. Veit a.d. Gölsen, Waldsiedlung 4
Tel: 0680 / 11 58 399 Email: anschy_derkits@hotmail.com
<http://www.zitheristica.at>

Judith Lang (geb. Hochleithner) Musikschule 2620 Neunkirchen
Email: juwin2640@gmail.com

Cornelia Mayer: Musikschule 1160 Wien – Ottakring
Wohnhaft: 1110 Wien, Mautner-Markhofgasse 9/1/6
Tel: 0676 / 74 84 180 Email: office@zitherinthecity.com

Marianne Schönthaler: Musikschule 1030 Wien – Landstraße
Wohnhaft: 1120 Wien, Aßmayergasse 5-7/1/6
Tel: 0676 / 68 49 716 Email: marianne.schoenthaler@chello.at

UNTERRICHT an öffentlichen Einrichtungen: Stand Herbst 2016

Musikschule Wien:

Standorte: 2

Musikschule Ottakring und Landstraße

Lehrerinnen:2 : Cornelia Mayer, Marianne Schönthaler

Stundenausmaß gesamt: 23 – unverändert seit 2003

Schüler/innenzahlen: gesamt **28** (Alter zwischen 7- 25 Jahren)

VHS Wien:

Standorte in den Bezirken: 9, 10, 14, 21, 23

Zitherkurse in 25 Minuten-Einheiten, pro Semester 15 Mal – 1 Einheit pro Woche

Keine Angaben zu Schüler/innenzahlen.

Die Teilnehmenden sind meist erwachsene Hobbyspielende.

Musikschulen NÖ:

24 Standorte:

Gmünd, Himberg, Waidhofen a.d.Ybbs, Amstetten, Aschbach Markt, Blindenmarkt, Yspertal, Wieselburg an der Erlauf, Scheibbs, Wald, Reichenau a.d. Rax, Gloggnitz, Kirchberg am Wechsel, Ternitz, Aspang Markt, Mödling, Laxenburg, Langenzersdorf, Sieghartskirchen, Maria Anzbach, Krems, Traisen, St. Pölten, Wiener Neustadt

Schüler/innenzahlen: gesamt: **40**

Musikschulwerk Burgenland:

Die Zither (nicht eruierbar ob Wiener Besaitung) wird von 2 Lehrer/innen „mit“-unterrichtet.
Schüler/innenzahl: 0-2

Kurse für Wiener Zither in der Erwachsenenbildung:

VAMÖ: 1x jährlich in Schloss Puch / Wels, OÖ

Grenzenüberschreitende Musikkultur: 1x jährlich im Sommer in Kautzen, NÖ

Angelika Derkits, MA: Sommerkurse in Reichenau / Rax

Pater Jan Mach: Zitherkurs im Sommer 2017 in Lukov, CZ

KOMPONIST/INNEN

Historisch:

Für die „**Wiener Zither**“ existieren enorm **viele Kompositionen** aus dem **19. und 20. Jahrhundert**, die ein bisher **unerforschtes Zeugnis der Wiener Musiktradition** an der Grenze zwischen Volks- und Kunstmusik sind. Sie selbst und ihre Kompositionen sind in der Mehrzahl heute gänzlich **unbekannt**. Eine Liste findet sich in: Hartmann, Josef: Die Zither in Wien. (siehe Literaturverzeichnis)

Komponist/innen, die derzeit für die Wiener Zither komponieren/arrangieren:

Elfriede und Leo Gach

Gert Last

Katharina Klement

Gerfried Krainer

Guido Mancusi

Roman Martin

Cornelia Mayer

Andreas Rodler – Sha

Wladimir Rosinskij

Astrid Spitznagel

Reinhard Süß

8. Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements

Nennen Sie allfällige Risikofaktoren, welche die Tradierung, Praxis und Anwendung des Kulturerbes gefährden könnten. Maximal 300 Wörter.

Allgemein:

- **Überalterung** der ausübenden Gemeinschaften
- **Fehlende Ausbildung** für professionelle Spieler/innen
- **Fehlende Stunden für Ausbildung** von Nachwuchsspieler/innen
- **Fehlende Lehrwerke**, zeitgenössische Kompositionen, moderne Musik
- **Fehlende Möglichkeiten für professionelles Zitherspiel** (Lehrstellen, Anstellungen in Gastronomiebetrieben, freiberufliche Engagements...)
- **Verlage lösen Zitherausgaben auf**
- **Instrumentenbauer schließen, keine Lehrlingsausbildung**
- **wenig Tondokumente**
- **Bereich ist keinem Forschungsinstitut zugeordnet**

Fakten:

Lehrer/innen - Ausbildung für „Wiener Zither“ derzeit:

Ausbildung an der **Anton Bruckner Privatuniversität** und am **Kärntner**

Landeskonservatorium Klagenfurt ist derzeit möglich, allerdings:

Die „**Wiener Besaitung**“ wird „**mit**“- **unterrichtet**, nicht jedoch explizit angeboten.
(Siehe Abb. 7)

Nachwuchsschüler/innen:

Musikschule Wien:

Die Stundenanzahl für **Wiener Zitherschüler/innen** ist seit 2003 mit **23 Wochenstunden** für ganz Wien gedeckelt. Eine lebendige **Entwicklung** ist daher **nicht möglich**. (siehe Abb.7)

Musikschulen NÖ und Burgenland:

Wiener Zither wird als Fach von den Lehrkräften meist „**mit**“-**betreut**,
die Schüler/innenzahlen sinken dramatisch. (siehe Abb.7)

Aufgrund **fehlender Stunden** für die **Ausbildung** von **Nachwuchszitherspieler/innen** **fehlen** in Folge **Professionisten** an der „**Wiener Zither**“ sowohl im Konzertbereich als auch im Bereich des Unterrichtens.

Auch sind **anspruchsvollere Kompositionen für Ensembles heute nicht mehr ausführbar**.

Für **Sonderformen** der Wiener Zither (Streichzither, Streichmelodion, Quintzither und Elegiezither) sind kundige **Spieler rar** bis nicht mehr vorhanden

Gerät das Instrument in Vergessenheit, würde das bedeuten, dass diese Form der Musikkultur im Ganzen für kommende Generationen nicht mehr zugänglich ist.

Volksmusik, Gesangsbegleitung, Heurigenmusik:

mündliche Traditionen an der „**Wiener Zither**“, deren Verschwinden mit dem Verschwinden von Hausmusik und gesellschaftlichem Musizieren als **bereits verloren** einzustufen sind.

Verlage:

die Zithernoten hergestellt und / oder verkauft haben, lösen wegen **Unrentabilität** die Zithernotenausgaben auf bzw. **vernichten** ihre **Archivbestände** und/oder gehen **wirtschaftlich** gänzlich **zugrunde**.

Instrumentenbau:

Fa. Witzmann bildet keine Lehrlinge mehr aus. Das **Wissen um den Instrumentenbau** und die „**Wiener Besaitung**“ wird auch hier bald **ganz verloren** sein.

Für **Sonderformen** der „**Wiener Zither**“: **Streichzither, Streichmelodion, Quintzither** und **Elegiezither** sind kundige erfahrene Instrumentenbauer nicht mehr zu finden.

9. Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.

Erwähnen Sie, welche Maßnahmen zur Sicherung der Tradierung getroffen wurden/ werden/ werden sollen. Maximal 300 Wörter.

Maßnahmen bereits in Umsetzung:

Angelika Derkits, MA:

- **Kreativklasse** an NÖ-Musikschulen
- **Workshops** für Zitherinteressierte aller Altersstufen
- **Grenzenüberschreitende Projekte**
- **Ensembles** für bunte Besetzungen, verschiedene Projekte

Cornelia Mayer:

- **Musikvermittlung im 3. Mann Museum (3MPC):** v. a. internationale Gäste erfahren den Wiener Zithermusikstil in fundierter und humorvoller Weise.
- **Workshops für Musikstudierende** aus Österreich und internationaler Herkunft (Graz, Wien bereits absolviert, Linz für 2017 angefragt)
- **Zitherunterricht via Internet** für Interessierte auf der ganzen Welt bereitstellen.
- **Erstellen des Antrags für Aufnahme** der „Wiener Zither“ ins **nationale Verzeichnis der UNESCO** für immaterielles Kulturerbe in Österreich.

Univ. Ass.ⁱⁿ Mag.^a Katharina Pecher-Havers:

- Die derzeit im Entstehen befindliche **Dissertation** befasst sich mit der „**Wiener Zither**“ im **sozialpolitischen Kontext der Arbeiterzithervereine**.
- **Musikalische Leitung** des Zitherclubs **Wiener Zitherfreunde**, Verbesserungen im Amateurbereich
- **Erstellen des Antrags für Aufnahme** der „Wiener Zither“ ins **nationale Verzeichnis der UNESCO** für immaterielles Kulturerbe in Österreich.

Andreas Voit, BA:

- Zitherspieler und –lehrer
- Seit Februar 2016: **eingetragener Zitherbauer**
- **Zithern für die Kreativklasse** von Angelika Derkits, MA wurden selbst gebaut.
- **Zirkus-Zelt Zither:** 20 Saiten, für Kinder

Alle:

- Verschiedene **Schulprojekte:** Zither vorstellen, gemeinsame Fächer übergreifende Projekte
- Intensivere **Zusammenarbeit** der noch **bestehenden Zitherklassen** und **Vereine** in Wien und NÖ
- **gemeinsame Konzerte:** z.B.: **Do, 6.4.2017 im Bockkeller des Wiener Volksliedwerkes.**
- **Vermehrte Zusammenarbeit** mit Kulturvereinen wie **Weltkulturschule:** Konzert 25.11.2016

Geplant/ Vision:

- **Musikhistorische Aspekte - Forschung:** Vereinswesen, Zitherspieler in verschiedenen sozialen Räumen, Zitherschulen Aufarbeiten der Periodika u.v.m.
- **Dokumentation der Spielliteratur:** Kritische Herausgabe historischen Notenmaterials
- **Tondokumente** finden und aufarbeiten
- Erforschen von **musiktherapeutischen Zusammenhängen** wie: Zithermusik- Einfluss auf Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern
- **Neue Lehrwerke** für Zither schaffen
- **Zeitgenössische Kompositionen** in Auftrag geben
- **Instrumentengeschichte** der „Wiener Zither“ in den **Lehrplan des Musikunterrichts** auf der Sekundarstufe aufnehmen / etablieren.
- **Neue Einsatzgebiete** finden: Popmusik, Kreativ-Werkstätten , Kunstsparten-übergreifende Projekte starten
- **Erschließung** neuer **Betätigungsfelder:** Tourismus, Österreichwerbung u. a.

10. Kontaktdaten der Verfasser der Empfehlungsschreiben

Empfehlungsschreiben 1

Univ. Prof. Dr. Phil. Ulrich Morgenstern

Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien
Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie
Anton-von-Webern-Platz 1
1030 Wien
Tel: +43 1 711 55 DW 4200
Email: morgenstern@mdw.ac.at

Empfehlungsschreiben 2

a.o. Univ. Prof. Dr. Manfred Permoser

Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien
Institut für Musikwissenschaft und Interpretationsforschung
Seilerstätte 26
1010 Wien
Tel: +43 1 711 55 DW 3526
Email: permoser@mdw.ac.at

Empfehlungsschreiben 3

Univ. Prof. Dr. Peter Röbbke

Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien
Vorstand des Instituts für Musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares
Musizieren
Metternichgasse 8
1030 Wien
Tel: +43 1 711 55 DW 3701
Email: roebke@mdw.ac.at

Empfehlungsschreiben 4

Univ. Prof.ⁱⁿ Mirjam Schröder

Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien
Institut für Streich- und andere Saiteninstrumente
Anton-von-Webern-Platz 1
1030 Wien
Tel: +43 1 711 55 DW 2301
Email: nehyba@mdw.ac.at

Abbildungen Rechte:

Die Antragstellerinnen gewährleisten, Inhaberinnen aller Rechte am Bildwerk zu sein und garantieren hiermit, alle erforderlichen Nutzungsrechte eingeholt zu haben und zum Abschluss dieser Vereinbarung berechtigt zu sein. Die Antragstellerinnen leisten zudem Gewähr dafür, dass durch das Bildwerk Persönlichkeitsrechte Dritter (Recht am eigenen Bild, Ehrenbeleidigung, Kreditschädigung) nicht verletzt werden.

Die Antragstellerinnen räumen der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission eine zeitlich und räumlich unbeschränkte, nicht exklusive Nutzungsbewilligung am Bildwerk ein; dies umfasst insbesondere Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung des Bildwerks in gedruckter oder elektronischer Form, die Bearbeitung des Bildwerks, die Aufführung, Sendung und öffentliche Zurverfügungstellung des Bildwerks, einschließlich dem Recht, diese Werknutzungsbewilligung an Dritte zu übertragen.

Die Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission sichert zu, dass bei dieser Nutzung die Urheberpersönlichkeitsrechte der Urheberin gewahrt bleiben.

**Die Antragstellerinnen garantieren, dass die Ausübung der Tradition:
„Wiener Zither, ihre Besaitung und ihre Musik“
in vollem Umfang in Einklang mit den geltenden österreichischen Rechtsvorschriften steht.**

Die Bewerbung darf für wissenschaftliche Zwecke weitergegeben werden.

Datum, Ort, Unterschriften:

DIE UNTERSCHRIFTEN FINDEN SIE IM ANLIEGENDEN PDF.

Cornelia Mayer
Havers

Univ. Ass.ⁱⁿ Mag.^a Katharina Pecher-

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: Carl Ignaz Umlauf: Wiener Zitherbesaitung aus: Neue Theoretisch-praktische Zitherschule; Privatbesitz Cornelia Mayer

Abb. 2: Carl Ignaz Umlauf, Neue Theoretisch – praktische Zitherschule, Titelblatt; Privatbesitz Cornelia Mayer

Abb. 3: Anton Kiendl: Diskantzither ca. 1870, Privatbesitz Cornelia Mayer

Abb. 3a: Anton Kiendl: Aufkleber im Schalloch

Abb. 4: Franz Nowy: ANGU Vollklangzither ca. 1965, Privatbesitz Cornelia Mayer

Abb. 4a: Franz Nowy: Aufkleber im Schalloch der Zither

Abb. 5: Allgemeine Beschreibung der Spieltechniken und Klangbesonderheiten der „**Wiener Zither, ihrer Besaitung und Musik**“ (C. Mayer, K. Pecher-Havers; 2016)

Abb. 6: Vienna Zither Company der Musikschule Ottakring, Foto Cornelia Mayer (2016)

Abb. 7: Fakten und Zahlenbelege für Nachwuchszitherspieler/innen, erstellt von Cornelia Mayer (2016)

Audio-Dateienverzeichnis:

Nr. A1:

Trad. / Arr. Gert Last: Augustins Freud und Leid

Vindobona Zither Quartett , Belvedere Music CD 10.129 AS

Nr. A2:

Johann Strauß / Bearb. Cornelia Mayer: Geschichten aus dem Wiener Wald
Zitherpart chorisches besetzt

Vienna Zither Company live Aufnahme für Festliches Singen 2008 im Wiener Konzerthaus.

Nr. A3:

Anton Karas: Harry Lime Theme

Original- Melodie aus dem Film „Der dritte Mann“

CD Sonia, Deutsche Austrophon, CD 77112

Nr. A4:

Astrid Spitznagel: aus 6 Preludes für Zither: Nr. 6 Cadenza, molto rubato

Cornelia Mayer Zither Solo, Extraplatte EX-MVAM 002-2

Nr. A5:

Wiener Zitherfreunde

Medley aus dem Herbstkonzert 2012, Live-Mitschnitt CD2